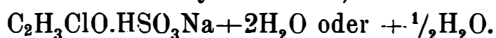


Die Natriumbisulfidverbindung entspricht, je nachdem sie aus Wasser oder aus Alkohol krystallisirt ist, der Formel



Mit sauerem Kaliumsulfat erhitzt, liefert sie Monochloraldehydhydrat.

Wird der Dampf des Hydrates bei 100° über Chlorcalcium geleitet, so erhält man das wasserfreie Monochloraldehyd $\text{C}_2\text{H}_3\text{ClO}$, das bei 85° siedet, sich aber schon nach kurzem Aufbewahren in eine porcellanartige polymere Modification verwandelt, die durch Erhitzen wieder in Monochloraldehyd übergeführt werden kann.

Durch Behandlung des Hydrates mit Schwefelsäure lässt sich eine krystallinische polymere Modification des Monochloraldehydes gewinnen, die von der porcellanartigen verschieden ist, durch Erhitzen aber sowie diese in Monochloraldehyd verwandelt wird.

Herr Dr. V. Uhlig, Privatdocent an der Wiener Universität, überreicht die Arbeiten: „Die Cephalopodenfauna der Wernsdorfer Schichten“ und „Die Wernsdorfer Schichten und ihre Äquivalente“.

Die bekannten für die Karpathengeologie grundlegenden Arbeiten Hohenegger's haben erwiesen, dass in den unteren Kreidebildungen der schlesischen Karpathen reiche, vorwiegend aus Cephalopoden bestehende Faunen enthalten sind. Eine nähere palaeontologische Bearbeitung derselben fehlte jedoch bis in die jüngste Zeit vollständig. Um diese Lücke wenigstens theilweise auszufüllen, wurde von mir die Untersuchung der Cephalopoden der Wernsdorfer Schichten unternommen, gegründet auf das Material der Hohenegger'schen Sammlung, der Sammlung des Schichtmeisters Fallaux in Karwin, der erzherzoglichen Cameral-Direction in Teschen, der geologischen Reichsanstalt und der Universität in Wien. Es konnten im Ganzen 120 Arten nachgewiesen werden, welche theils mit bereits bekannten zu identificiren, theils als neu zu beschreiben waren.

Die stärkste numerische Vertretung zeigen die evoluten Ammonitiden mit den Gattungen *Hamites* im weiteren Sinne und *Crioceras*, dann folgen die Gattungen *Lytoceras* und *Haploceras*.

Die Fauna der Wernsdorfer Schichten entspricht genau derjenigen des südfranzösischen Barrémiens, der Schichten mit *Sc. Yvani*, es sind nicht bloss die leitenden Formen völlig identisch, sondern die Vertretung und Entwicklung der einzelnen Gattungen ist in den Faunen der beiden genannten Gebilde ganz dieselbe.

Wie schon Hohenegger und Orbigny betont haben, zeigen die Fossilien der Wernsdorfer und der Barrême-Schichten Beziehungen zu der Fauna der schwarzen Kieselschiefer von St. Fé de Bagota in Columbien. Es konnten die Ausführungen dieser Forscher vollkommen bestätigt werden.

Dagegen weist die Fauna der Wernsdorfer Schichten nicht die mindeste Verwandtschaft mit den gleichaltrigen nordeuropäischen Thierformen auf. Zahlreiche Gattungen, welche in der ersteren eine hervorragende Rolle spielen, wie *Hamites*, *Lytoceras*, *Haploceras*, *Pulchellia* etc. fehlen in Nordeuropa ganz und selbst die wenigen gemeinsamen Gattungen sind grösstentheils durch andere Formenreihen vertreten.

Die Untersuchung ergab die Nothwendigkeit, einige Gattungsnamen einzuführen, und zwar *Pictetia*, *Holcodiscus*, *Pulchellia*, *Leptoceras*, *Beneckeia*, *Costidiscus*.

In der zweiten Arbeit werden namentlich die Äquivalente der Wernsdorfer Schichten, das Barrémien Südfrankreichs, die Schichten von Swinitza im Banate, die unteren Kreidebildungen Oberungarns näher besprochen.

In der ausserordentlichen Sitzung dieser Classe (Wahl-sitzung) vom 23. Mai l. J. wurde von dem w. M. Herrn Hofrathe A. Winkler eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung: „Über die Entwicklung einiger von dem Euler'schen Integral zweiter Gattung abhängiger Ausdrücke in Reihen“ überreicht.